

# Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Blatt der Arbeiter (Blatt der Kommunistischen Internationale)

Verlagspreis: Einzelnummer 20 Pf., Vierteljahr 5.00 Mk., halbjährlich 9.00 Mk., jährlich 16.00 Mk. (Postzusatz 1.00 Mk.).  
Abonnementpreis für die Arbeiter: Vierteljahr 3.00 Mk., halbjährlich 5.00 Mk., jährlich 9.00 Mk. (Postzusatz 1.00 Mk.).  
Postzusatz für die Arbeiter: Vierteljahr 1.00 Mk., halbjährlich 1.50 Mk., jährlich 3.00 Mk. (Postzusatz 1.00 Mk.).  
Postzusatz für die Arbeiter: Vierteljahr 1.00 Mk., halbjährlich 1.50 Mk., jährlich 3.00 Mk. (Postzusatz 1.00 Mk.).

Donnerstag 2. März 1922

Verlagspreis: Einzelnummer 20 Pf., Vierteljahr 5.00 Mk., halbjährlich 9.00 Mk., jährlich 16.00 Mk. (Postzusatz 1.00 Mk.).  
Abonnementpreis für die Arbeiter: Vierteljahr 3.00 Mk., halbjährlich 5.00 Mk., jährlich 9.00 Mk. (Postzusatz 1.00 Mk.).  
Postzusatz für die Arbeiter: Vierteljahr 1.00 Mk., halbjährlich 1.50 Mk., jährlich 3.00 Mk. (Postzusatz 1.00 Mk.).  
Postzusatz für die Arbeiter: Vierteljahr 1.00 Mk., halbjährlich 1.50 Mk., jährlich 3.00 Mk. (Postzusatz 1.00 Mk.).

## Alle Lasten auf das Proletariat!

### So steht die Erfüllungspolitik aus:

#### Das neue Sachlieferungsabkommen.

Zu verbreitete folgende Meldung:

Die Verhandlungen mit dem Reparationsauschuss, die auf deutscher Seite unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Gehelmayt Runge vom Wiederaufbaumministerium und auf der Gegenseite unter dem Vorsitz des Belgiers Demmelmanns geführt wurden, haben, wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, eine Verständigung der deutschen Vertreter mit dem Reparationsauschuss angebahnt. Sie wurden Montag mittag zu einem vorläufigen Abschluss gebracht. Die Vertreter der Entente haben sich zur Entgegennahme weiterer Instruktionen nach Paris begeben. Die getroffene Vereinbarung wird dem Reichskabinett vorgelegt werden und erst nach Prüfung durch dieses zur Veröffentlichung kommen. Da Reichkanzler Dr. Wirth gegenwärtig noch in Freiburg weilt, dürfte die Veröffentlichung nicht vor Mittwoch erfolgen. Das zu erwartende amtliche Communiqué wird auch auf den materiellen Inhalt des neuen Sachlieferungsplans eingehen, über den nach Ansicht zuständiger Stellen in der Öffentlichkeit vielfach nicht zutreffende Kombinationen verbreitet sind.

Ueber den Hauptinhalt des neuen Abkommens wissen die WPA. bereits nähere Angaben zu machen. Der Hauptinhalt des neuen Abkommens ist der, daß ein Sachlieferungsverband in Deutschland nicht eingerichtet wird, daß vielmehr die Sachlieferungen im freien Verkehr erfolgen werden:

„In Zukunft wird der französische oder sonstige Geschädigte direkt bei dem deutschen Lieferanten bestellen, und nur die Zahlung wird durch die Regierungen ausgeführt und dabei der Vertrag kontrolliert werden. Bei diesem neuen System wird der deutsche Lieferant in der Regel Weltmarktpreise erzielen können; es besteht also eine starke Möglichkeit der Reparationsgewinne.“

Der Grund, weswegen die Reparationskommission diese Form des Abkommens wünscht, liegt vor allem darin, daß in Cannes für die deutschen Barzahlungen und die Sachlieferungen ein getrenntes Konto eingerichtet worden ist. Erreichen die deutschen Sachlieferungen nicht den festgesetzten Betrag von 1,45 Milliarden Goldmark, so steigt deswegen die Summe der Barzahlungen noch nicht. Die Frage war also: Wie erhält die Entente eine möglichst große Masse von Sachlieferungen? Und die Reparationskommission antwortete: Wenn die deutschen Kapitalisten möglichst viel daran verdienen. Darum also Weltmarktpreise für die deutschen Sachlieferungen und „freier Verkehr“.

Es ist klar, was diese neue Regelung für das Proletariat Deutschlands bedeutet: das Reparationsgeschäft soll vollkommen der Kontrolle des Parlaments entzogen werden, und die deutschen Kapitalisten sollen riesige Profite für ihre Lieferungen bekommen. Sie sollen sie bekommen auf Kosten der deutschen Arbeiter, denn das Reich ist es, das den deutschen Kapitalisten Weltmarktpreise für ihre Lieferungen zahlen soll, und die Steuergroschen der Arbeiter sind es, die dem Reich die Mittel dazu geben. Eine neue Teuerungswelle ist unausbleiblich.

#### Die Erhöhung der Kohlenpreise.

Der Reichskohlenverband und der große Ausschuss des Reichskohlenrates verbreiten folgende halbamtliche Bekanntmachung:

Für Ruhrkohle auf der Basis von 106 Mt. ohne Steuer (entsprechend 133,55 Mt. mit Steuern) für Feinfeinkohle, für niedersteifste Steinkohle im Durchschnitt aller Sorten um 140,60 Mt. ohne Steuern, für saftigste Steinkohle um 138,80 Mt. im Durchschnitt aller Sorten mit einem Ertragszuschlag für Grubenholz in Höhe von 20 Mt., also im ganzen 158,80. Für Aachener Kohle (Schweiler) um 127,40 ohne Steuer.

Für Braunkohle wurden die folgenden Erhöhungen beschlossen: Rheinische Braunkohle um 71,13 Mt. für Britetts und um 19,21 Mt. für Kohlbraunkohle, für mitteldeutsche und ostelbische Braunkohle um 87 Mt. für Britetts und um 22,50 Mt. für Kohlbraunkohle im Durchschnitt je Tonne ohne Steuer.

Die Preisverhöhung wurde notwendig infolge einer Lohnverhöhung, die für das Ruhrrevier und rheinische Braunkohlenrevier 19,46 Mt. pro Schicht und für das mitteldeutsche und ostelbische Braunkohlenrevier 15,15 Mt.

pro Schicht einschließlich Abergeld im Durchschnitt beträgt.

Es versteht sich von selbst, daß an der abermaligen Erhöhung der Kohlenpreise wieder einmal die „hohen Löhne“ der Arbeiter Schuld sind. Dabei lehrt die Statistik, daß die Löhne der Arbeiter um etwa das 15 bis 20 fache, die Preise für die meisten Produkte aber um etwa das 80 fache gestiegen sind.

Verlässlicht man noch, daß nach dem letzten Stinneskompromiß der SPD. mit Stinnes eine 40% Kohlensteuer erhoben werden sollen, dann kann man sich ungefähr ein Bild machen, in welchem Maße die Kohlenbarone in Zukunft ohne Mühe neue Milliardengewinne aus dem Proletariat werden erpressen können.

#### Die Teuerung wächst.

Der Dollar war zwar im Laufe des Januar fast unverändert geblieben, im Inland aber haben die Preise sich den Weltmarktpreisen weiterhin angeglichen. Drei Statistiken liegen vor, die das Wachstum der Preise im ersten Monat dieses Jahres feststellen.

Professor Dr. Silbergleit (Statistisches Amt der Stadt Berlin) hat ausgerechnet, daß eine dreiköpfige Familie nach den Preisen, wie sie im Januar herrschten, im Jahre etwa 10300 Mark allein für Ernährungszwecke verbraucht — nach dem Dezemberstand war die entsprechende Summe 9950 Mark.

Dr. Kuczynski („Finanzpolitische Korrespondenz“) hat in seiner Statistik nicht nur die Ernährungsstellen, sondern auch die Kosten für Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung, Schulgeld, Steuern, Zeitungen usw. berücksichtigt und hat als Existenzminimum für einen einzelnen Mann 271 Mark wöchentlich, für ein Ehepaar mit zwei Kindern 557 Mark wöchentlich errechnet. Diese Berechnungen gelten aber erst für den Dezember, für den Januar sind sie bereits bedeutend weiter gestiegen.

Das Statistische Reichsbüro, das mit seinen Statistiken die Tendenz vertritt, Lohnkämpfe möglichst zu verhindern, hat für den Januar die Lebenshaltungskosten mit 1553 Prozent über den Friedensstand angegeben. Die Ernährungsausgaben sind von 2088 Prozent im Dezember auf 2219 Prozent im Januar gestiegen.

Seit Januar 1921 sind die Lebenshaltungskosten in Deutschland um mindestens 75 Prozent teurer geworden. Es ist vorläufig ein Ende der Preiswelle nicht abzusehen, im Gegenteil bedeutet das neue Steigen des Dollarkurses, daß die Preise im Inland nunmehr erst recht in die Höhe gehen werden.

#### Die Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Nunmehr liegt das amtliche statistische Material über die Erwerbslosigkeit im Monat Januar 1922 vor.

Danach ist die Arbeitslosigkeit im rapiden Anschwellen. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen, die nicht der höheren Zahl der Arbeitslosen überhaupt entspricht, stieg von 165 000 auf 196 000.

Eine recht erhebliche Zunahme zeigt sich auch bei den Zuschlagsempfängern, d. h. den unterstützungsberechtigten Familienangehörigen der Vollerwerbslosen, und zwar von 211 000 auf 270 000.

#### Gewaltige Erhöhung der Gütertarife.

Die am 1. März 1922 eingetretene weitere Erhöhung der Gütertarife um 20 Prozent wird eine durchschnittliche Steigerung der Friedensfracht von 100 Mt. auf 3415 Mt., also um 3315 Prozent ergeben.

Auch diese gigantische Gütertariferhöhung wird die arbeitende Klasse aufs neue belasten. Sie trägt zur Steigerung der Preise bei und ist so ein neues Druckmittel zur Ausbeutung der verelendeten Konsumenten.

#### Ein Brot soll 50 bis 60 Mark kosten!

Der Brotpreis von 14 Mark scheint dem agrarischen Wucherkapital der deutschnationalen Großgrundbesitzer und Patrioten noch nicht zu genügen.

Das reaktionäre Nachrichtenbüro, die „Telegraphen-Union“, verbreitet folgende Meldung aus Genua:

„Einem Ausblick auf die künftigen Brotpreise gewährt die Tatsache, daß in Genua einheimische Händler das Brotgetreide der kommenden Genua für 1800 Mt.

pro Doppelzentner aufkaufen. Ein Händler aus dem Rheinland zahlt 2200 Mt. für den Doppelzentner. Der Brotpreis wird sich bei 1800 Mt. auf 60 Mt. für das 1000-Gramm-Brot und bei 2200 Mt. auf 60 Mt. stellen.“

Diese Nachricht steht nicht vereinzelt da. Wir wissen, daß im Belgier Landreis schon lange Wucherer am Werke sind, um schon jetzt das Getreide der neuen Genua in Phantasiepreisen aufzukaufen. Die Preise sollen auf alle Fälle künstlich in die Höhe getrieben werden.

Bei der letzten Brotpreisverhöhung schrieb der „Sozialdemokratische Pressedienst“:

„Es wird Aufgabe der Gewerkschaften und Organisationen sein, die Erhöhung des Brotpreises durch angemessene Lohnverhöhung auszugleichen.“

Wo ist die „angemessene Lohnverhöhung“ zum Ausgleich der 75prozentigen Brotpreisverhöhung geblieben? Und wo bliebe die angemessene Lohnverhöhung gegenüber den Preissteigerungen für Kartoffeln, Gemüse, Milch, Eier, Butter, Fleisch? Die Preise sind gewaltig in die Höhe gelaufen, die Löhne demgegenüber nur minimal gestiegen. Das darf nicht so weitergehen, denn wenn die Massen bei einem Brotpreis von 50 bis 60 Mt. sich mit Hungerlöhnen begnügen würden, so würde ein Hungerland die Folge sein, das noch die Elendsjahre des Krieges weit übertrifft.

Kann das Proletariat angesichts der geradezu rasenden Aufwärtsentwicklung aller Preise auch nur eine Minute warten, will es nicht reslos ein Opfer des Hungers werden?

#### Was tut der ADGB?

#### Was tun die Gewerkschaftsführer?

Statt den konsequenten Kampf aufzunehmen gegen den Hunger, gegen die allgemeine Verelendung, sind sie eifrig bemüht, jeden Kampf — wie der letzte Eisenbahnerstreik deutlich bewiesen hat — von vornherein das Genick zu brechen.

Wie lange werden sich noch die Massen aus den Betrieben und Gewerkschaften einzuwürgen lassen von dem Damm einer reaktionären Gewerkschaftsbürokratie, wo es bereits um Sein oder Nichtsein geht!

#### Überall liegen Beamten auf Straßenpflaster.

Raum daß die Nachricht durch die Presse ging, daß im Jahre 1922 nicht weniger als 50 000 Eisenbahner („Streikheher!) mir nichts dir nichts auf die Straße fliegen sollen, kommt auch schon die Meldung aus Frankreich und Polen, wonach dort dieselben Stinnes-Maulerzen angewandt werden sollen wie in Deutschland: Alle Lasten auf die Schultern der Arbeiter und Beamten.

Aus Paris wird gemeldet: Die französische Regierung hat genau so ihre Finanzorgane wie die deutsche, und sie will sie mit denselben Mitteln bekämpfen. Der Finanzminister der Regierung Poincaré, der Exreaktionär de Laforest hat die Absicht 50 000 französische Staatsangestellte auf Pflaster zu werfen, um das Budget für 1923 ins Gleichgewicht zu bringen. Die kapitalistische Siegerpolitik Poincaré ist also ebenso ein Unglück für die Arbeiter, Angestellten und Beamten, wie die Erfüllungspolitik der Reich und Reichsneu-

Zu verbreitet aus Warschau folgende Meldung: Bei den polnischen Eisenbahnen wird ein Abbau des Personalbestandes um 40 000 Angestellte erfolgen.

#### Beamtenbund und Eisenbahnerstreik.

Langen noch wird die durch den ersten Beamtenstreik in weiten Kreisen der Beamenschaft und im gesamten öffentlichen Leben hervorgerufene Erregung nachzittern. Das ist umso weniger verwunderlich, als die Regierung durch ihre Maßnahmen maßregelungen ihr Wort in unerhörter Weise gebrochen hat und dadurch die Erregung der gesamten Beamenschaft immer weiter steigert. Der Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes Flügel und Direktor Kemmers sind Zeugen der feierlichen Versicherung des Reichskanzlers gewesen, der ausdrücklich Vertrauen um Vertrauen verlor, daß nur wenige Einzelverpflichtungen gemapregelt werden sollten, und daß er sich mit seiner ganzen Persönlichkeit und seinem Amt dafür einsetze. Dieses feierliche Versprechen des höchsten Beamten wird jetzt ebenso verlangt wie alle feierlichen Versprechen, die der Beamtenschaft im letzten Jahr gemacht worden sind. Die Beamenschaft hat trotz ihrer jämmerlichen Lage solange getrennt ihre schwere Pflicht erfüllt, bis sie erkannte, daß sie mit Verordnungen nur hinzugezogen werden soll, an deren Er-

Die deutsche Gewerkschaftsbewegung...

Die deutsche Gewerkschaftsbewegung...

In der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten...

Die Beamtenverbände zusammenschließen...

Am bei Faltschmelzungen über diese Männer...

Die gemeinsamen Versuche von Regierung...

Die Arbeiter werden beschimpft — „Arbeiterführer“...

Die letzten zwei Nachrichten von den Siegen...

Der Kampf der englischen Arbeiterschaft...

Der Kampf der englischen Arbeiterschaft...

### Gewerkschaften gegen den Kapitalismus

Die Sozialdemokratie betrachtet die Arbeiter...

In das Komitee „Arbeiterhilfe für Sowjet-Russland“...

Es wird Ihnen hierdurch eröffnet, daß Ihre...

1. Veranstaltung einer öffentlichen Straßenkonzerte...

2. Das Tragen bzw. Umherfahren von Standarten...

Trotzdem es sich in diesem Falle um keine „politische...

### Löbe gegen die Sozialisierung und das Streikrecht

Reichstagspräsident Löbe hielt am 26. Februar...

### Ein Sozialdemokrat gegen den Achtstundentag

Auf einer in Stuttgart abgehaltenen Tagung...

die Volksgenossen. Redner richtete an die Arbeiterführer...

### „Quadrupel-Miaz“

In Belgrad fand eine Beratung der rumänischen...

Der Zusammenschluß von Staatsgruppen...

### Der Sinn von Boulogne

Die französische Kapitalistenpresse angert die höchste...

Die Gewerkschaften...

Das neue italienische Ministerium...

Ein Sozialdemokrat über Obert...

### Schlesische Mundschau

#### Der Schwindel der ober-schlesischen Autonomie

Wir lesen in der „Oppelner Zeitung“...

#### Ein Sozialdemokrat über Obert

Der Reichssozialist Herman Wendel schreibt...

#### Der Schwindel der ober-schlesischen Autonomie

Wir lesen in der „Oppelner Zeitung“...

#### Ein Sozialdemokrat über Obert

Der Reichssozialist Herman Wendel schreibt...

# An die Parteimitglieder des Bezirks.

## Veranstaltung Genossen!

Die Parteimitglieder des Bezirks sind zu einer besonderen Veranstaltung eingeladen...

Die letzten Tage sollen als Vorbereitung, die zum nächsten Sonntagabend...

Proletarierinnen, Revolutionärinnen, der Internationale Bewegung...

Diese vorwiegend weibliche Veranstaltung hat auch eine andere...

Proletarierinnen, erhebt die Fesseln dieser Schmach. Sie sprengt...

Die Hungernden in Sowjetrußland - von Nina Mah. Mary Anne Walker...

Der Preis ist nur auf 2 Mark festgesetzt. Bestellungen in größerer Anzahl...

### „Die Internationale“

Erst erschienen Heft 10 mit folgendem Inhalt: E. Ludwig: Auswirkungen...

Die Arbeiterpartei und die Arbeiterpartei; Felix Neumann: Frankreich und Sowjetrußland...

Der Preis dieser Nummer beträgt 2,50 M. (für Organisationszettel 2 M.)

Zu haben in allen Buchhandlungen und Organisationen sowie in den Bahnhofs-Kiosken...

### Gewerkschafts-Bewegung

Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Arbeiter veröffentlicht...

Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Arbeiter...

Wenn Ihr früher gelesen habt, wird es leicht wieder gehen. Und wenn nicht...

„Sonst sagt man: Davon, daß du ein Heiligenbild anstichst, wirst du nicht fromm!“

„Ach!“ erwiderte der Kleinrusse kopfschüttelnd. „Sprichwörter gibt es eine ganze Menge.“

„Ein R!“ sagte die Mutter. „Stimmt... Nun und der?“

Sie streifte ihre Augen an, bewegte die Brauen, erinnerte sich krausfahrig an die vergessenen Buchstaben...

„Da lerne ich nun lesen!“ sagte sie schluchzend. „Ist Zeit zum Sterben, und ich lerne noch an, lesen zu lernen.“

„Ihr müßt nicht weinen!“ sagte der Kleinrusse freundlich. „Ihr habt nicht anders leben können...“

„Aber die Kinder arbeiten bald für ihren eigenen Magen...“

„Aber die Kinder arbeiten bald für ihren eigenen Magen...“

„Aber die Kinder arbeiten bald für ihren eigenen Magen...“

„Aber die Kinder arbeiten bald für ihren eigenen Magen...“

## Die Bekleidungsarbeiter zu dem Ergebnis der zentralen Verhandlungen.

Die finale Beschlüsse des Deutschen Bekleidungsarbeiterverbandes...

Eine vom Deutschen Bekleidungsarbeiterverband einberufene Mitglieder-Versammlung...

Es lag der Versammlung das Ergebnis der zentralen Verhandlungen...

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse sind einstimmig angenommen.

## Aus der Partei.

### Achtung Genossen!

Zum diesjährigen internationalen Frauenitag (8.-12. März) werden eine Sondernummer der „Kommunistin“...

Im Reich neuer Kämpfe, Artikel von Ruth Fischer - Was essen wir heute?...

Die neue Wirtschaftspolitik der Sowjetregierung und die Frauenagitation...

Das Frauenstimmrecht in Frankreich - von Lucie Colliard-Paris.

Die bulgarischen Kommunistinnen bei der Sitzaktion für...

Die Mutter. Sozialer Roman von Maxim Gorki.

Die Mutter nicht ihm freundlich zu. Ihr gefiel, daß dieser Bursche...

„Wenn ich nicht wäre...“ Ganz in der Nähe blieben drei Handlanger stehen...

„Ich habe es nirgends gefunden...“ „Aber man müßte wenigstens zuhören...“

„Kommt in die Messerschmiede...“ „Es wird!“ flüsterte Sussow.

„Da bedauern die Menschen, daß sie nicht lesen können!“

„Solltet es wieder lernen!“ schlug der Kleinrusse ihr vor.

„Aber Andrej nahm ein Buch vom Wandbrett, deutete mit der Messerspitze auf einen Buchstaben auf dem Einband...“

„Was ist das?“ „Ein R!“ erwiderte sie lachend.

„Und das?“ „Ein R...“

Ihr war ungewöhnlich und traurig zuhause, sie schämte sich...

## Die Mutter.

„Andrej, wollt Ihr mich wirklich unterrichten?“ fragte sie unwillkürlich lächelnd.

„Warum nicht!“ erwiderte er. „Versucht es doch! Wenn Ihr früher gelesen habt, wird es leicht wieder gehen.“

„Sonst sagt man: Davon, daß du ein Heiligenbild anstichst, wirst du nicht fromm!“

„Ach!“ erwiderte der Kleinrusse kopfschüttelnd. „Sprichwörter gibt es eine ganze Menge.“

„Ein R!“ sagte die Mutter. „Stimmt... Nun und der?“

Sie streifte ihre Augen an, bewegte die Brauen, erinnerte sich krausfahrig an die vergessenen Buchstaben...

„Da lerne ich nun lesen!“ sagte sie schluchzend. „Ist Zeit zum Sterben, und ich lerne noch an, lesen zu lernen.“

„Ihr müßt nicht weinen!“ sagte der Kleinrusse freundlich. „Ihr habt nicht anders leben können...“

„Aber die Kinder arbeiten bald für ihren eigenen Magen...“

„Aber die Kinder arbeiten bald für ihren eigenen Magen...“

„Aber die Kinder arbeiten bald für ihren eigenen Magen...“

Stößen über die andern gesetzt, ihnen gesagt: Hütet unsere Befehle, sie sind lauter, sie lassen uns dem Menschen das Blut ausaugen!

Die Ellbogen auf den Tisch gestützt, blickte er mit seinen nachdenklichen Augen in das Gesicht der Mutter...

„Nur die sind Menschen, die Leib und Seele von ihren Ketten befreien...“

„Wie kann ich das?“ rief sie. „Ganz einfach. Es geht dabei wie mit dem Regen: jeder Tropfen trinkt ein Samen Korn.“

„Er lachte, stand auf und begann im Zimmer auf und ab zu gehen.“

„Nun, lerne es nur...“ Jean Pawel kommt - was der dann für Augen machen wird?“

„Ach Andrejtscha!“ sagte die Mutter. „Jungen Menschen scheint alles einfach, wie man aber älter, so hat man viel Kummer und wenig Kraft...“

Abends ging der Kleinrusse fort, sie zündete die Lampe an und setzte sich an den Tisch, um Scherz zu spielen.

Sie stand aber bald auf, ging menschenlos im Zimmer hin und her, trat in die Küche, schob den Stuhl vor die Tür...

„Es klopft.“ Die Mutter sprang schnell auf die Füße, holte das Buch auf dem Nachbisch, trat zur Tür und fragte unruhig:

„Wer ist das?“ „Ich...“

(Nachdruck folgt)

Die neuen Schulerziehungspläne sind im Wesentlichen durch den Reichsausschuss für die Volkshochschulen...

Streik der Angestellten der Waag- und Schlichterlehrlinge in Breslau...

Revolutionäre Bewegung. Neue blutige Kämpfe in Indien. Wie aus London gemeldet wird, kam es in Kanton zu einem Zusammenstoß...

Der neue große Konflikt zwischen Englands Kapital und Arbeit. Aus London wird gemeldet: Um die drohende Ausdehnung der drei Millionen britischen Metallarbeiter zu vermeiden...

Wortales. Morgen Versammlung der Arbeitslosen. Morgen, Freitag, vormittags 9 Uhr, findet im 'Schiefwerder' eine Versammlung der Arbeitslosen statt.

Mieter-Versammlung. Der Breslauer Mieter-Verein berief am 26. d. Mts. eine Protest-Versammlung gegen die kommende Mietersteigerung von 100% bzw. 150% nach dem Windexhaus...

Die neue in Breslau zu dem Reichsausschuss für die Volkshochschulen...

Kaufpreis des 1. Schlesischen Landbuches zu Breslau erscheint unsere Freilagnummer als Kleinbauern-Zeitung...

Mieterschaft fordert, daß ein prozentualer Zuschlag für die gestiegenen öffentlich-rechtlichen Abgaben und Betriebskosten des Hauses festgesetzt wird...

Im 2. Punkt wurde von dem Referenten das Reichsmietengesetz behandelt und festgestellt, daß man es wunderbar verstanden hat, dasselbe zu verschleppen...

Der Reichsausschuss für die Volkshochschulen...

Der Magistral tritt mit: Nach § 13, Abs. 1 b des Reichsteuergesetzes können bekanntlich unbefristete Ausgaben...

Literarischer Vormittag der Volkshochschule. Der Magistral bittet um Aufnahme folgender Beilagen: Der nächste literarische Sonntag-Vormittag findet am 5. März...

Der Segen der freien Milchwirtschaft. Unhaltbare Zustände herrschen am hiesigen Orte in der Milchversorgung. Es ist bald nicht mehr möglich...

Verantwortl. Redakt.: Erich Gentsch; Inzerate: Max J. Schöcher. Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prov. Schlesien, e.G.m.b.H. Druck: Büffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Schauspielhaus. Operettenbühne. Heute und morgen 7 1/2 Uhr. Die Frau des Kuchlers. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr. Die Jungfrau.

Stabelwitz. Fahrräder, Grammophone, Nähmaschinen. liefert preiswert. Paul Lüdecke. Reparaturen billigst.

Musträgerin für Ohlauertor sofort gesucht. Expedition der 'Schlesischen Arbeiter-Ztg' Nikolaistraße 49/50.

Kommunistische Bücherei. Alle Bestellungen an kommunistischer Literatur jeder Art, die bisher durch die Kommunistische Bücherei, Breslau, Gräbischer Straße Nr. 45, zur Erledigung kamen...

Clara Zetkin und Henri Walecki Dem Reformismus entgegen. Inhalt: Reden auf dem Parteitag der Sozialistischen Partei Italiens in Mailand mit einer Einleitung über die Ergebnisse des Parteitages...

Fleisch- und Wurstwaren-Fabrik Hohn & Co., Halberstadt. Blut- u. Leberwurst. 1 kg netto Inhalt 500 g Leberwurst Mk. 23.- 1 " " " 500 g Blutwurst Mk. 23.-